(Eingesandt)

## ⁂ Zur kommunalen Wahlbewegung.

Die Wahlbewegung hat begonnen und mit derselben, wie dies die Sache nun einmal mit sich bringt, eine retrospektive Kritik unserer städtischen Behörden, welche sich natürlich, ebenso wie die Aufstellung neuer Kandidaturen, im Wesentlichen auf persönliche Erörterungen zuspitzt. Daß bei diesen Wahlbesprechungen mancherlei Menschlichkeiten mit unterlaufen, weiß Jedermann, der nur ein einziges Mal in dieser Bewegung gestanden hat. Um sich aber in seinem Urtheile über die in Frage kommenden Personen vor ungerechten Härten zu bewahren, sollte man stets von der Voraussetzung ausgehen, daß sowohl die ständigen Mitglieder der städtischen Verwaltung als auch die durch das Vertrauen der Bürgerschaft in dieselbe berufenen Bürger, die Stadtverordneten, sich bei allen Entschließungen von dem besten Willen für das Wohl der Stadt leiten lassen. Geschieht dies ohne Voreingenommenheit, so wird man sich nicht an einzelne gemachte Fehler anklammern, welche erfahrungsmäßig bei einem großen in rapider Entwicklung begriffenen Gemeinwesen nie und nirgends vermieden werden, sondern man wird die betreffenden Personen aus dem freieren Gesichtspunkte beurtheilen, ob dieselben im Allgemeinen für die gedeihliche Entwicklung der Stadt ihre Schuldigkeit gethan haben. Und aus diesem Gesichtspunkte sollten wir in Erwägung der bedeutsamen Fortschritte auf allen Gebieten unserer communalen Verwaltung während der letzten Jahre mit Vorwürfen nicht so freigebig sein, wie dies hier und da noch geschieht. Ein langjähriger Stadtverordneter, dem man wahrlich nicht nachsagen kann, daß er nicht mit Energie seine Meinung zu vertreten wüßte, der aber neben Charakterfestigkeit noch die höchst schätzbare Eigenschaft eines Stadtverordneten, nämlich eine von jeder persönlichen Verbissenheit freie Besonnenheit, besitzt, wies in einer der letzten communalen Versammlungen vorbezeichnete Vorwürfe mit etwa folgenden Worten zurück: Setzen Sie sich nur erst in die Stadtverordneten-Versammlung und Sie sollen sehen, wie Sie bei allem Selbstvertrauen doch nicht um Fehler herumkommen werden!" Und dieses den thatsächlichen Verhältnissen entsprechende Wort sollten Alle diejenigen beherzigen, welche mit ihrem Tadel schnell bei der Hand sind. Es ist ferner vollkommen richtig, was ein anderer Stadtverordneter in der Sitzung des Bürger-Vereins für städt. Interessen gewissermaßen als Normale für die Stadtverordnetenwahlen hinstellte, „daß nämlich laue Männer bei aller Achtung, welche sie im Uebrigen besitzen und verdienen, nicht in die Stadtverordneten-Versammlung gehören, sondern nur diejenigen geeignet erscheinen, welche eine eigne Meinung haben und für dieselbe, ohne nach rechts oder links zu sehen einzutreten wissen." Zu dieser Eigenschaft aber muß, wie ich meine, noch die Besonnenheit treten, welche die Zunge einerseits vor persönlicher Verletzung bewahrt und andererseits eine gesellsamliche Aufrührung unliebsamer Fragen ausschließt, die meist die Zeit nicht werth sind, welche aber ihre Erörterung verwendet wird. Unsere wahlberechtigten Bürger, welche diesen kurzen Ausführungen über die Qualitäten eines Stadtverordneten zustimmen, werden bei den bevorstehenden Wahlen auch die richtigen Männer zu finden wissen; dem Magistrate aber kann es nur erwünscht sein, mit Stadtverordneten das Wohl der Stadt zu berathen, welche mit freiem Mannesworte sagen, was sie für zweckmäßig und gut erachten und geht es dann zwischen den beiden Organen unseres städtischen Regimes nicht so ganz glatt und geschmeidig ab, so wird sich nicht zum Schaden der Stadt auch hier das Wort bewähren, „daß Reibung Funken erzeugt" und aus Funken entwickelt sich bekanntlich das wohlthätige Feuer! —

## Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Städtische Commissionen.

**Schlachthaus-Commission.**

**Sitzung am Dienstag, den 15. Okt. cr. Nachm. 6 Uhr** im Magistrats-Sitzungszimmer.

⁂ [Aus dem Wahlkreise Weißenfels-Naumburg-Zeitz.] Wie man uns schreibt, stellen die Deutschfreisinnigen für die bevorstehende Reichstagswahl wieder den Rittergutsbesitzer Rohland in Etzoldshain bei Zeitz auf.

— [Städtisches Museum.] Vom Sonntag an ist im Städtischen Museum eine Sammlung von Architektur-Entwürfen des Architekten Otto Rieth in Berlin aufgestellt.

† [Prämiirung.] Bei der vorgestern vorgenommenen Prämiirung in der Unfallverhütungsausstellung in Berlin wurden von hiesigen industriellen Firmen mit Ausstellungsmedaillen ausgezeichnet: die Maschinenfabrik A. L. G. Dehne, die A. Riebeck'schen Montanwerke (Aktiengesellsch) der deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein.

— [Handwerkermeister-Verein.] In der im Hotel zur Tulpe gestern Abend stattgefundenen Versammlung hielt Herr Diakonus Richter, anschließend an eine kürzlich unternommene Reise, einen die zahlreich Anwesenden fesselnden Vortrag über Hans Sachs. In lebendigen Zügen verstand der Redner die Versammlung hineinzuführen in das gewerbliche Leben und literarische Wirken des volksthümlichen Nürnberger Schuhmachermeisters. Man ehrte den Vortragenden für seine gediegenen Ausführungen durch Erheben von den Sitzen. Hierauf fand die Ballotage von drei neuen Mitgliedern zur Vorschußbank statt, 5 weitere Anmeldungen wurden sodann bekannt gegeben. Unter Geschäftlichem wurde infolge einer Anregung mitgetheilt, daß eine beantragte Erhöhung der Sterbefallsauszahlungen im Vereine im Anfang des nächsten Jahres gemäß eines früheren Beschlusses in Berathung gezogen werden soll. Nach einer Interpellation über die Auslegung einiger statutarischer Bestimmungen der im Verein vielfach eingerichteteten gut fundirten Kassen wird die Mittheilung gemacht, daß, um zeitigen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, sich eine Statutenrevision nothwendig machen wird.

— [Theaterrepertoir] für die Tage vom 13. Okt. bis incl. 20. Okt. Sonntag-Nachmittag: Mein Leopold; Abends: Tannhäuser. Montag: Pechschulze. Dienstag: Der geheime Agent. Mittwoch: Das goldene Kreuz (zum ersten Mal). Donnerstag: Wohlthätige Frauen. Freitag: Czar und Zimmermann. Sonnabend: Die Herrmannsschlacht. Sonntag: Die Zauberflöte.

— [Zur Nachtschnur für Arbeitgeber.] Arbeiter, welche mit Krämpfen und Schwindelanfällen behaftet sind, dürfen, wenn dies bekannt ist, nach dem Unfallversicherungsgesetz auf Baustellen und insbesondere an gefährlichen Stellen nicht beschäftigt werden. Dasselbe gilt auch von kurzsichtigen und altersschwachen Arbeitern. Ebenso dürfen auch keine Angetrunkenen auf den Baustellen geduldet werden. Verunglückt ein solcher Arbeiter und wird dem Betriebsunternehmer bezw. dessen Stellvertreter der Nachweis erbracht, daß er von einem dieser Gebrechen Kenntniß hatte, so erfolgt nicht nur seine Bestrafung, sondern die Berufsgenossenschaft macht ihn außerdem noch für die ev. zu zahlende Rente regreßpflichtig.

— [Eine für die Bienenzucht sehr wichtige Verfügung] hat der preußische Finanzminister erlassen. Durch dieselbe ist bestimmt worden, daß die Bienenzucht keiner Steuer, weder Gewerbe- noch sonstiger Steuer unterliegen soll, sofern sie von den Imkern nur als Nebenbeschäftigung oder auch als Liebhaberei betrieben wird. Die Steuerbefreiung soll auch dann stattfinden, wenn sie in den angeführten Fällen Erträge abwirft, also dem Imker Einnahmen verschafft. Lehrer, Pfarrer u. s. w. können also Bienenzucht treiben, ohne besteuert zu werden.

— [Kaiser-Panorama.] Die Pariser Welt-Ausstellung von 1889 bleibt auf allgemeines Verlangen nur noch heute, Sonntag, im Kaiser-Panorama „Hotel zur Tulpe" ausgestellt. Von morgen ab kommt das Riesengebirge zur Ausstellung.

— [Gewinn.] Auf Nr. 1645 der Richard Schroedel'schen Collekte der Quedlinburger Pferdelotterie fiel als Gewinn ein Pferd.

⁂ [Ackerkauf.] Den bisher dem Kohlgärtner Rosch in Diemitz gehörigen am sogen. Dautz belegenen Ackerplan von 6 Morgen hat der Gutsbesitzer Albert Köte daselbst erworben.

— [Unglücksfälle.] Beim Abbruch eines Grundstücks am Paradeplatze kam gestern der Arbeiter W. aus Cröllwitz so unglücklich zu Falle, daß er einen Arm brach. — Der 5 Jahre alte Sohn einer auf dem Grasewege wohnhaften Wittwe wurde gestern Mittag von einem die Straße passirenden Lastgeschirre erfaßt und kam unter die Räder, welche ihn mit fortschleiften. Auf das entsetzliche Geschrei des Knaben brachte der Führer sein Geschirr sofort zum Stehen, so daß der Knabe mit unbedeutenden Verletzungen davon kam.

## Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

**Halle**, 12. Oktober. Stadttheater. — Oper. „Figaros Hochzeit" darf mit Recht die Perle aller fein komischen Opern genannt werden und eine der wundervollsten Schöpfungen des unsterblichen Mozart. In keinem seiner anderen Werke hat er die musikalische Schwerkraft so sehr in das Ensemble gelegt wie eben hier; wir erinnern nur an das Finale des zweiten Aktes. Den eleganten Konversationsstyl des französische Lustspieles in die natürliche Sprache des Gefühls zu übersetzen, die Sattre, Frivolität und Flachheit der Dichtung durch die liebliche Anmuth der Musik zu verdecken und als Grundmotiv des Intriguenspieles die echte Liebe hervorkeren zu lassen, die endlich, im Feuer der Leidenschaft erprobt, den Sieg über Unbeständigkeit und Leichtsinn erringt, war eine Aufgabe, die nur der herrliche Meister lösen konnte. Alle Opern Mozarts verlangen vortrefflich geschulte Sänger, „Figaros Hochzeit" bietet aber besondere und nicht leicht zu bewältigende Schwierigkeiten. Hier genügt ein tadelloser Gesang allein nicht, es bedarf auch eines feinen, wohldurchdachten Spieles und pikanter Schlagfertigkeit im Dialog. Diesen Anforderungen wurde gestern nur zum Theil genügt, obschon die Aufführung im Ganzen lobenswerth war. Als Susanne erschien Fräulein Emma Gentz vom Stadttheater in Köln und machte den angenehmsten Eindruck. Das Organ der Dame ist nicht groß aber lieblich und ausreichend. Die Koloratur ist gutausgebildet und von hellem Klange, das pianissimo ausgehaltene hohe B in der beliebten Arie „O, säume länger nicht" hörte sich sehr schön an. Obwohl man Mozart nicht verbessern soll, wird doch diese Abänderung an allen Bühnen gestattet und wir wollen uns deshalb auch hier nicht tadelnd darüber aussprechen, sondern bemerken, daß die Künstlerin zweimal auf offener Scene gerufen wurde. Ob sie sich für das eigentliche Fach der Bravoursängerinnen eignet, müßten freilich erst andere Parthien darthun. Fräulein Prosty bot uns als Gräfin wieder eine sehr anerkennenswerthe Leistung. Namentlich die große Arie „Und Susanne kommt nicht" gelang ihr vorzüglich. Auch das Duett „Nun soll ich?" wurde von ihr und Fräulein Gentz beifallswürdig vorgetragen. Im Ensemble drang die Stimme durch. Als Dorfmädchen muß Fräulein Prosty ebenfalls belobt werden. Sie wußte uns in ihrer Gräfin wirklich eine Dame der vornehmen Welt vorzuführen und glänzte durch reiche und geschmackvolle Toilette. Ein allerliebster Cherubin war Fräulein Buttschard. Die Sicherheit und das musikalische Verständniß, welche bei allen ihren Leistungen zu Tage treten, lassen uns glauben, daß die Direktion an dieser Soubrette eine sehr gute Acquisition gemacht hat. Der angenehm belebte Vortrag und das graziöse Spiel verbanden sich wieder zu einem gewinnenden Ganzen.

Im ersten Akte hätte Susanne gut gethan, den Pagen vorsätzlicher mit dem Mantel zu verhüllen. Der Graf und Basilio mußten wenigstens an hochgradiger Kurzsichtigkeit leiden, daß sie den Minimaxe-Don Juan nicht sofort entdeckten. Herr Kapellmeister Weintraub verdient besonderen Dank, daß er das kleine, aber ungemein schwierige Duett „Geschwind die Thür' geöffnet" nicht, wie es gewöhnlich geschieht, gestrichen hat. Herr Voigt sang den Grafen Almaviva vielleicht zum ersten Male. Wir wissen das nicht, setzen es aber voraus, da er sich mit dieser Parthie noch nicht so recht vertraut gemacht hatte. Er ging weder im Gesang noch im Spiel aus sich heraus, was gleich bei seinem Auftritt und später bei der Stelle „Komm heraus verworfener Knabe!" zu bemerken war. Hier muß er mit Ungestüm in das Nebenzimmer zu dringen suchen und wird von seiner Gemahlin mit flehenden Bitten zurückgehalten. Er brachte aber Zorn und Eifersucht nicht zum genügenden Ausdruck, so daß die Worte der Gräfin „Welch ein Toben, bester Gatte!" durchaus ungerechtfertigt schienen. Herr Stierlin darf den Figaro zu seinen besten Leistungen zählen. Die prächtige Stimme kam in den Arien sowie im Ensemble zu vorzüglicher Geltung. Auch den Dialog wußte er in zufriedenstellender Weise zu beherrschen und erfreute durch gefunden, nicht zu derben Humor. Herr Pohl-Bartolo trug die Arie „Süße Rache!" gut vor. Die Aussprache hätte zuweilen deutlicher sein können. Fräulein Kaminsky-Marzelline machte sich wesentlich um die Aufführung verdient. Fräul. Pählig-Bärthchen sang ihre kleine Ariette recht niedlich.

Ein zahlreiches Publikum füllte die Räume des Theaters und spendete den ganzen Abend hindurch reichen Beifall.

Leo Schellbach.

**Berlin**, 11. Oktober. Im Schauspielhause wurden gestern zwei neue Einakter von Ernst Wichert „Post festum" und „Der Mann der Freundin" aufgeführt. Es sind Harmlosigkeiten, redlich vorgetragen, und harmlose Leute mögen einigen Gefallen daran finden. Auf literarische Bedeutung machen diese Kinkerlitzchen keinen Anspruch.

— Johann Jakob von Tschudi, nahmhafter Naturforscher, ehemaliger schweizerischer Gesandter in Wien, ist auf seiner Besitzung Jakobshof in Niederösterreich gestorben.

— Emma Turolla, jene ausgezeichnete italienische Sängerin, welche vor etwa 8 Jahren zu Berlin im Viktoria-Theater mit großem Erfolg auftrat und längere Zeit als Primadonna der Pester Oper angehörte, ist am Magenkrebs schwer erkrankt. Die Aussicht, daß die begabte Künstlerin jemals wieder auftreten werde, scheint ausgeschlossen zu sein.

— Adelina Patti, welche jetzt das Jubiläum ihres 25. Abschiedes von ihrer gesanglichen Thätigkeit feiern könnte, wird in diesem Winter abermals eine Gastspielreise, natürlich wiederum die oberste, durch Südamerika unternehmen. Die Künstlerin reist mit einer eigenen Opertruppe; sie bezieht für ihre neueste amerikanische Gastspielreise allein die unglaubliche Summe von zwei Millionen Mark.

**Leipzig**, 11. Oktbr. Der Staatsanwalt beschlagnahmte die Romane des Schriftstellers Walloth, Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich.

**Leipzig**, 11. Oktober. Marcella Sembrich wird ihr Konzert hier am Mittwoch den 6. November und zwar im Saale der Alberthalle veranstalten.

## Provinz und Nachbarstaaten.

+ **Eisleben**, 11. Oktober. Am 13. d. M. wird im Wiesenhause hierselbst, Herr Dr. Arendt, unser Landtagsabgeordneter, seinen Wählern Bericht erstatten.

⁂ **Freyburg a. U.**, 11. Oktober. Es sind Verhandlungen im Gange, die Eisenschmidt'schen Mühlenwerke in Freyburg a/U. in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.

○ **Nebra a. U.**, 11. Oktober. Der landwirthschaftliche Central-Verein unserer Provinz hat die Errichtung einer ländlichen Haushaltungsschule beschlossen. Die Anstalt hat ihren Sitz in Nebra an der Unstrut, einer Station der neu eröffneten Bahnstrecke Naumburg-Artern und wird Anfangs Januar 1890 eröffnet werden. Der Provinzialausschuß, sowie die Herzogl. Anhaltische Regierung haben zur Einrichtung namhafte Beiträge beigesteuert. Aufgenommen werden junge Mädchen, welche körperlich und geistig dazu befähigt sind und das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben. Die Schülerinnen stellen mit dem Anstaltspersonale (Hausmutter, Handarbeitslehrerin) eine Familie dar, deren Zusammenleben das Material zu den Uebungsarbeiten liefert. Neben den beiden genannten Lehrkräften wirken auch Lehrer mit. Der eigentliche Unterricht zerfällt in einen praktischen und einen theoretischen Theil. Die Statuten, sowie alle sonstigen Aufschlüsse in Betreff der Aufnahme 2c. sind aus dem Bureau des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen in Halle a. S. zu erhalten. Auch werden dort Anmeldungen für die Aufnahme entgegen genommen. Wo Haushaltungsschulen errichtet sind, wie zum Beispiel in Baden, in Württemberg, im Königreich Sachsen u. s. w., haben sie sich meist trefflich bewährt und schon viel Segen gestiftet. Wir wünschen, daß diese Schöpfung des landwirthschaftlichen Centralvereins die in sie gesetzten Hoffnungen rechtfertigen möge, indem sie namentlich von Seiten der Kreise unterstützt wird, denen sie zugute kommen soll.

⋊ **Erfurt**, 11. Oktober. Vor einem Schwindler muß gewarnt werden, der wie ein Geistlicher gekleidet, unter dem Vorgeben ausgewiesen zu sein, um Unterstützungen bittet und dabei ein mit der gefälschten Unterschrift des hiesigen Domprobstes versehenes Schriftstück vorlegt.

⁂ **Schönebeck**, 11. Oktober. Als am vergangenen Dienstag ein Möbelfuhrwerk mit der Fähre über die Elbe setzen wollte, wurden die Pferde unruhig und gingen, bevor die Fähre am Ufer angelangt war, den Damm hinunter in die Elbe. Während es gelang, die Pferde mit dem vorderen Theile des Wagens zu retten, schwamm der losgebrochene Hinterwagen mit den Möbeln die Elbe hinab.

⁂ **Löbnitz**, 11. Oktober. Recht schwunghaft betreibt ein Einbrecher in dem benachbarten Alberoda sein Handwerk. Durch Aufsprengen der Fenster mit einem Stemmeisen hat derselbe in der Nacht zum Dienstag nicht weniger als 11 Einbruchsdiebstähle ausgeführt.

† **Reichenbach**, 11 Oktober. Vorgestern Mittag hat der 13jährige Sohn Max des Herrn F. H. Müller hier das Elternhaus verlassen, um sich zur Schule zu begeben, ist aber bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Die tiefbetrübten Eltern bitten um Nachricht über den Verschwundenen.

♂ **Dresden**, 11. Oktober. Schon wieder ist unsere liebliche Umgebung der Schauplatz eines Selbstmordes geworden. Im Plauenschen Grundstück hat sich gestern ein anständig gekleideter Mann mittels eines mit Wasser geladenen Pistols erschossen. Das Gesicht ist bis zur Unkenntlichkeit zerrissen, nur das ließ sich erkennen, daß der Todte einen Vollbart trug.

▪ **Döbeln**, 11. Oktober. Beim Spielen mit Pulver wurde kürzlich ein Kind im Gesicht schwer verletzt. Dasselbe hatte in Gemeinschaft mit mehreren Knaben auf dem Felde kleine Pulverminen angelegt und wollte das Pulver in der einen durch Anblasen des Funkens zum Explodiren bringen, als es sich plötzlich entzündete und den Unvorsichtigen schrecklich im Gesicht verbrannte.

♂ **Meißen**, 11. Oktober. Als einer der thätigsten Beamten unserer Polizei, Wachtmeister Schreiber, einen als gefährlich bekannten Arrestanten, den Steinbrecher Milcher aus Obermeisa in Nummero Sicher bringen wollte, widersetzte sich letzterer, warf sich zu Boden und biß in thierischer Wuth dem Beamten ein Stück Fleisch aus der Wade.

‖ **Greiz**, 11. Oktober. Herr Privatier Grote, welcher längere Zeit in Neu-Guinea weilte, hat in seinem neuerbauten Hause eine aus circa 600 Nummern bestehende Ausstellung von Gebrauchsgegenständen, Waffen, Schmuckgegenstände 2c.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891013032/fragment/page=0001

der dortigen Eingeborenen ausgestellt. Alle sind zierlich und kunstvoll gearbeitet und reich mit Schnitzerein verlehen, was um so erstaunlicher ist, als sie mit den primitivsten Werkzeugen von einem auf sehr niedriger Kulturstufe stehenden Volksstamm hergestellt sind. Der Besuch der Ausstellung ist zu empfehlen. — Die Erben des verstorbenen Privatier Müller haben zur Gründung einer Beschäftigungsanstalt für Knaben als ersten Grundstock 200 M. gespendet.

—r. **Ronneburg,** 11. Okt. Ein dummer Spaß hätte bald ein Menschenleben gekostet. Der Kellnerlehrling im „Weißen Roß" hier befand sich allein in der Gaststube, als ein Fleischergeselle aus Zwickau eintrat. Sie sprachen von einem in der Nähe vorgekommenen Selbstmord und auf die Aeußerung des Kellners, er möchte gern wissen, wie das sei, ergreift der Fleischer zu zusammenziehbares Hundehalsband, legte letzteres dem Witzbegierigen um den Hals, hing ihn, natürlich nur zum Spaß, an den Kleiderhalter auf und entfernte sich schleunigst. Das Röcheln des schon Bewußtlosen hörten mehrere im Nebenzimmer befindlichen Gäste, denen es nach vieler Mühe gelang, den beinah leblosen Jungen ins Leben zurückzurufen. Der Spaßmacher hat, wie sich herausstellte, seinem Opfer auch noch 1,90 Mark, sowie ein Taschenfeuerzeug entwendet. Bis jetzt ist es den eifrigen Nachforschungen der Gendarmen noch nicht gelungen, des Uebelthäters habhaft zu werden.

## Heer und Marine.

**Hanau,** 11. Oktober. Auf der hiesigen Pulverfabrik werden gegenwärtig umfassende Vorkehrungen vorgenommen, um die Fabrikation des rauchlosen Pulvers ausführen zu können. Es herrscht in Folge dessen hier eine gesteigerte Thätigkeit; insbesondere werden neue Baulichkeiten und Anlagen hergestellt; auch soll das Personal vermehrt werden.

## Aus der Reichshauptstadt.

H-C. **Berlin,** 12. Oktober. Im nächsten Jahre läuft die Periode ab, für welche Herr v. Forckenbeck zum Oberbürgermeister der Reichshauptstadt gewählt worden war. Selbstverständlich wird dieser Umstand viel erörtert und die Frage seiner Wiederwahl in Betracht gezogen; wenn es auch dem gegenwärtigen Stadtoberhaupte an Gegnern sowohl von rechts als von links nicht fehlt, so scheint doch im Allgemeinen festzustehen, daß seine Wiederwahl, wenn er anders eine solche anzunehmen geneigt ist, als gesichert betrachtet werden darf. Es läßt sich gewiß nicht in Abrede stellen, daß während seiner Amtsführung die deutsche Reichshauptstadt sich einer glänzenden Entwickelung rühmen kann, daß eine ganze Reihe der großartigsten Anstalten und Einrichtungen in die Zeit seiner amtlichen Thätigkeit fallen. In den Augen Dieser hat ihm seine Stellung als politischer Parteiführer, die mit der eines Oberhauptes der reichshauptstädtischen Verwaltung unvereinbar ist, sehr geschadet. Es scheint auch, als ob Herr von Forckenbeck dies selbst immer mehr und mehr eingesehen, denn er hat sich in den letzten zwei Jahren von seiner eigentlichen politischen Thätigkeit, von einem unmittelbaren Eingreifen in die politische Bewegung möglichst fern gehalten und ist auch im Reichstage sehr still geworden. Herr von Forckenbeck ist freilich kein Jüngling mehr, wird vielmehr am Tage vor der Reichstagseröffnung 68 Jahre alt.

— Das Mausoleum in Charlottenburg wird dem Vernehmen nach erst am Todestage Kaiser Wilhelm I., dem 9. März künftigen Jahres, spätestens aber am 22. März, dem Geburtstage des großen Kaisers, wieder dem allgemeinen Besuche freigegeben werden.

— Ein Modell zu einem Salonwagen für die Kaiserin ist gegenwärtig in den Eisenbahn-Werkstätten zu Potsdam in der Fertigstellung begriffen; es wird Tag und Nacht daran gearbeitet, da das Modell noch vor der Abreise des Kaiserpaares nach Athen von der Kaiserin selbst besichtigt werden wird. — Ferner werden noch Modelle zu einem Speise- und einem Küchenwagen gebaut.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

**Berlin,** 11. Oktober. Der Schiedsspruch des Professors v. Gneist in der Streitsache des Sultans mit der Betriebs-Gesellschaft der orientalischen Eisenbahn ist bereits ergangen und wird voraussichtlich von der Betheiligten bekannt gemacht werden.

— Wiener Buchhändler sollen aus Leipzig die vertrauliche Mittheilung bekommen haben, daß die von Gustav Freytag für Mitte Oktober angekündigte Broschüre über den Kaiser Friedrich als Kronprinz („Der Kronprinz und die Kaiserkrone) nicht erscheinen werde. Freytag soll nämlich von maßgebender Seite nahegelegt worden sein, die Herausgabe der Flugschrift bis nach den deutschen Reichstagswahlen zu verschieben (?!)

**Görlitz,** 11. Oktober. Im niederschlesischen Badeort Warmbrunn starb heute der kaiserlich russische Wirkliche Staatsrath Adolf v. Henselt.

**St. Johann,** 11. Oktober. In verschiedenen Saar-Eisenwerken ist wegen Kohlenmangels eine partielle Arbeitseinstellung erfolgt. Man befürchtet für den Winter größere Kalamitäten.

**Karlsruhe,** 11. Oktober. Bei den Wahlen im Bezirk Waldkirch haben die Nationalliberalen (entgegen der Meldung im zweiten Morgenblatt) gesiegt.

**Wiesbaden,** 11. Oktober. Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, die Gemahlin des Geh. Raths Prof. Esmarch, ist hierselbst eingetroffen und im Badehause „Zur Rose" abgestiegen. In demselben Hause stieg der aus Berlin eingetroffene Oberturchseß Fürst Radolin mit seinem Sohne ab.

**Neapel,** 11. Oktober. Die „Tribuna" meldet, daß die Nationalbank unter der Garantie der Regierung dem König Menelik von Schoa ein Darlehen von 4 Mill. Lire gewähren werde.

**Paris,** 11. Oktober. Prinz Ludwig Napoleon reist nach Petersburg, um sich dem Zaren vorzustellen.

— Der Polizeipräfekt hat drei Beamte des städtischen Laboratoriums, welche mit der Untersuchung des in der deutschen Botschaft geheimnißvoll niedergelegten Kistchens beauftragt waren, abgesetzt, weil sie sich hierüber den Zeitungen gegenüber Indiskretionen mit übertreibenden Ausschmückungen erlaubt haben.

— Das „XIX. Siècle" und hiernach andere Blätter bringen lange Erzählungen über ein auf der deutschen Botschaft geheimnißvoll niedergelegtes Kistchen, welches dann auf der Polizei untersucht worden sei, sowie über hiermit angeblich geplante Attentatsversuche gegen den Botschafter oder sogar gegen den Kaiser Wilhelm, an den das Kistchen gerichtet gewesen sein soll. Thatsächlich wahr daran ist nur Folgendes: Montag früh entdeckte der Concierge der deutschen Botschaft hinter dem Thorweg ein kleines Kistchen, das in Papier gewickelt war und die Adresse des Botschafters trug. Dasselbe wurde der Polizei überliefert, dort geöffnet und festgestellt, daß der Inhalt aus gewöhnlichen Revolverpatronen kleinen Kalibers bestand. Alle sonstigen Einzelheiten sind aufgebauschte Erfindungen jener Zeitungen.

— Das „Nationalkomitee" beschloß unter dem Präsidium Naquets die Absendung einer Dank- und Ergebenheitsadresse an Boulanger als den Chef der republikanischen Nationalpartei; einige Mitglieder sollen ihm die Adresse überbringen. Ferner beschloß das Komitee die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Organisation des nationalen Komitees, welches außerdem durch neugewählte Abgeordnete verstärkt werden soll.

— In republikanischen Kammerkreisen arbeitet man wieder einmal an einer Verschmelzung sämmtlicher Gruppen zu einer großen republikanischen Partei. Der Erfolg ist aber noch zweifelhaft.

— Spuller wird am Sonntag in Epineuse wird am Sonntag in Epineuse bei der Einweihung des Gambetta-Denkmals eine große Rede halten.

— Die Aufnahme einer neuen Milliard-Anleihe erfolgt noch vor Januar. Prinz Louis Napoleon erhielt Ehrendienst in der unmittelbaren Nähe des Zaren.

**Brüssel,** 11. Oktober. Laut „Independance" nimmt der Bergmannsstreik in der Provinz Hennegau zu. Die Zahl der Streikenden beträgt 2500.

**Petersburg,** 11. Oktober. Die Petersburger Blätter berühren nur leichthin die heutige Berliner Entrevue, geben doch angesichts der Reise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, dessen Rückkehr nach Bulgarien ihnen zweifelhaft erscheint, die Hoffnung auf eine leichtere und günstigere Entscheidung in der bulgarischen Frage Ausdruck.

— Die hiesigen Blätter behandeln die unerwartete Abreise des Prinzen von Koburg aus Sofia als eine Flucht.

— In den verschiedenen militärischen Proviantämtern Südrußlands sind große Unterschleife entdeckt worden.

**Belgrad,** 11. Oktober. Der Regent Ristic erwiderte den Besuch des Führers der radikalen Partei Paschic und besprach dabei mit diesem die Art einer billigen und würdevollen Lösung der Angelegenheit der Königin Natalie. Die Regentschaft wird eine neuerliche diesbezügliche Vorstellung an König Milan richten.

— Mit der Sachlage vertraute Kreise versichern, daß in den letzten Tagen auf Grund wechselseitiger Zugeständnisse die Organisation der radikalen Partei so weit gelungen sei, daß zunächst in der Skupschtina für die Regierung Verlegenheiten nicht zu besorgen seien. — Zwischen Ristic und dem Führer der Radikalen, Paschic, haben in letzter Zeit wiederholt persönliche Berührungen stattgefunden. — Es wird angenommen, daß ein Antrag auf Regelung des Verhältnisses zwischen dem König Alexander und seinen Eltern von dem bekannten Popen Giuric gestellt werde.

— Das serbische Vicekonsulat in Pest wurde aufgehoben.

**Zanzibar,** 11. Oktober. Nach einer Meldung der „Times" aus Zanzibar bestreiten die Deutschen die Rechte der englischen Gesellschaft auf die Inseln Manda und Patta und behaupten, daß dieselben niemals dem Sultan von Zanzibar gehört haben.

---

### Handel, Verkehr und Volkswirthschaftliches.

— Die Lübecker Feuerversicherungsgesellschaft hat ihre Subdirektion für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt, das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, das Herzogthum Sachsen-Meiningen, das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen (beim früheren langjährigen Vertreten Herrn C. Lange zu Halle a. S., Alter Markt Nr. 11 wieder übertragen. Die von Herrn Lange bis jetzt geführte Generalagentur der Commercial Union Assecurance Company Limited ist nach Erfurt verlegt.

*** Die 4½ pCt. Leisniger Mühlen-Anleihe, eine der sichersten Kapitalanlagen, ist 8 Mal überzeichnet worden.

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler;
für lokale und provinzielle Nachrichten: E. Gruber;
für Handel und den übrigen redaktionellen Theil: H. Troll.

### Kirchliche Anzeige.

**Zu St. Ulrich:** Sonntag den 13. Oktober Abends 6 Uhr Gottesdienst (Schmiedestraße Nr. 17) Herr Hülfsprediger Dr. Franke.

**N. Sing-Ak.** Freitag 6 Uhr ganzer Chor Volksch. Meld. neuer Mitglieder Wilhelmstr. 5, I.

### Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Voraussichtliches Wetter für den 13. u. 14. Oktober 1889.

**Veränderliche Bewölkung, mäßig warm, mit Neigung zu leichten Niederschlägen.**

| Dat. | Std. | Barom. red. 0° mm. | Thermometer nach Celsius | Thermometer nach Reaum. | Feuchtigkeit Luft % | Wind. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11/10. | 8 Uhr | 745.0 | +12.5 | +10.0 | 50 | W. | bedeckt. |
| 12/10 | 7 Uhr | 742.0 | +10.0 | + 8.0 | 89 | W. | Nebel. |
| | 2 Uhr | 745.0 | +12.5 | +10.0 | 70 | W. | Regen. |

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Havaranda + 6, Petersburg +12, Memel + 12, Berlin + 10, Hamburg + 8, Chemnitz + 9, München + 7, Wien + 11, Scilly + 11, Valentia + 11.

**Wein-Restaurant**
von
**Fr. Ehrenberg**
Leipzigerstrasse 11, I.
Gewählte Speisenkarte
Preiswerthe Weine.
pr. Flasche von 1 Mk. an.
Reservirte Zimmer.

**Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins.**

Dienstag den 15. October Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsverein in der „**Stadt Hamburg**".

Tagesordnung: Herr Prof. **Dr. Lindner:** Die Stellung Norddeutschlands in der Deutschen Geschichte; Herr Prof. **Dr. Hertzberg:** Die Reformation in der Stadt Halle. **Der Vorstand.**

**Laden** sofort bis 1. April zu **vermiethen.** **Gr. Ulrichstraße 37.**

**2 freundl. Wohnungen** je 4 Stub. 1 Kam. und Zubeh., 600 u. 550 Mk. sof. oder 1. April zu vermieth. **Friesenstr. 6a I.**

Herrschaftliche **Bel-Etage,** 7 heizb. Zimmer, Balkon, Badestube, Küche, 2 Keller, Bodenräume, evtl. Gartenbenutzung per 1. April 1890 zu vermiethen. **Schillerstr. 1.**

St. K. K. nebst Zubeh. 48 Thlr. an ruhige Leute zu vermiethen. **Frankenplatz 7.**

**Herrschaftliche Wohnungen,** II. u. III. Etage, vollständig renovirt, in nächster Nähe der Bahn, sind im Preise von **750 resp. 650 Mark** per sofort oder 1. Januar 1890 zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Herrschaftliche Wohnung** im Eckhause **Merseburgerstr. Nr. 48** jetzt od. spät. zu **verm.** Näheres **Bahnhofstr. 8 ptr.**

**II. Etage Königstraße 6** vis-a-vis der **Waisenhausapotheke** und getheilte **II. Etage Leipzigerstraße 71 beide** per **1. April 1890** zu vermiethen. **C. Rich. Ritter, Leipzigerstr. 71.**

Sofort möbl. Zimmer I. Etage gesucht, Lage in nächster Nähe der Franckeschen-Stiftung. Offerten unter **H. 1889** in der Expedition dieses Blattes.

**Wer** rationell billig wirksam inseriren will, wende sich an die **weltbekannte, älteste u. leistungsfähigste Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle,** gr. Märkerstr. 27 I, nahe am Markt.

**Gust.-Ad.-Frauen-Verein**
Am Dienstag den 15. October Nachmittag von 3—5 Uhr wird unser Nähverein wieder seinen Anfang nehmen in dem bekannten Lokale Martinsberg 14, und bitten wir Alle, die ein Interesse an unserer Sache nehmen, um recht rege und vielseitige Betheiligung.
**Im Namen des Vorstandes.**
**Emilie Weicke.**

**Pastoren-Tabak,**
à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
**Gustav Moritz,**
**Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.**

**Omnibusfahrt Halle-Lauchstädt-Schafstädt.**
Aus Halle 5 Uhr 45 Minuten früh Posthof.
„ „ 4 „ Nachmittag Preußischer Hof, Steinstraße.
Aus Lauchstädt 8 „ 15 Min. früh Hotel zum Schwarzen Adler.
„ „ 6 „ 50 „ Abds. „ „ „ „
Die Omnibusse haben Anschluß nach Schafstädt.
**V. Wiegand,**
Lauchstädt, Hotel zum Schwarzen Adler.

## Nachruf.

Gestern starb der Professor der Archaeologie an der Königlichen Universität Herr

**Dr. Heinrich Heydemann.**

Durch seinen Tod hat auch das Provinzial-Museum einen schweren Verlust erlitten. Als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für die Verwaltung hat der Verstorbene sich mit liebevoller Hingabe der Förderung des Museums gewidmet und durch seine umfassende Kenntniß der Kunst und ihrer Geschichte zu dessen innerer, wie äußerer Entwicklung erfolgreich mitgewirkt. Sein Name wird mit den Zeiten der Gründung und ersten Entfaltung des Museums dauernd verknüpft bleiben.

Halle a. S., den 11. October 1889.

**Der Verwaltungs-Ausschuß für das Provinzial-Museum der Provinz Sachsen**
Professor **Dr. Theodor Lindner.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891013032/fragment/page=0002

# Amtliche Bekanntmachungen.

Den Besitzern steuerpflichtiger Hunde bringen wir die Zahlung der für das Halbjahr October/März 1889/90 fällig gewordenen Hundesteuer von 4,50 Mk. welche an die hiesige Steuer-Receptur, Rathhaus, 1 Treppe, Zimmer No. 4 zu bewirken ist, hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung, daß, falls Zahlung bis zum 20. lfd. Mts. nicht erfolgt ist, die kostenpflichtige Beitreibung im Zwangsverfahren zu geschehen hat.

An- und Abmeldungen bezüglich der Hundesteuer sind im Steuer-Büreau. Rathhaus, 2 Treppen, Zimmer No. 17 anzubringen.

Halle a. S., den 5. October 1889. **Der Magistrat.**

---

Nachdem von den städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals auf dem **Schulberge** beschlossen und letzterer auch bereits ausgeführt ist, werden hiermit auf Grund des § 29 der Bau-Polizei Ordnung vom 10. April 1889 und im Einverständnisse mit dem Magistrat die Besitzer der sämmtlichen an dieser Straßenstrecke belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, binnen einer Frist von 4 Wochen den Antrag auf die Ertheilung der Bau-Erlaubniß zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen, den Anschluß aber selbst innerhalb 3 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, zu bewirken.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß der Antrag auf Kanalanschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn demselben außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigefügt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat wegen der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehend oder sonst in der Verordnung genannter Verpflichtungen gegen die säumigen Grundstücksbesitzer — abgesehen von der Bestrafung — im Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens vorgegangen werden muß.

Halle a. S., den 10. Oktober 1889. **Die Polizei-Verwaltung.**

---

## Fahrplan
### der Halle'schen Straßenbahn
### Winter-Halbjahr 1889/90.

Vom 16. Oktober cr. ab tritt für die Hallesche Straßenbahn nachstehender Fahrplan mit dem ausdrücklichen Hinweise in Kraft, daß die fahrplanmäßigen Wagen ihre Linien bis zum Endpunkte (also im Falle der Nr. I und II bis zum Kirchthor oder Bahnhof) zu befahren haben, daß dagegen den außerhalb des Fahrplans abgelassenen Wagen frei steht, ihre Fahrt bereits am Straßenbahn-Depot (Ecke von Bernburger- und Kloster-Straße) zu beendigen.

I.

**Strecke: Bahnhof — Markt — Kirchthor.**

Die betr. Wagen führen außer den Wagenschildern mit der näheren Bezeichnung der Strecke, an der Vorder- und Hinterseite bei Tage **roth-weiße** Scheiben und bei Nacht rothe Laternen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Es fährt ab:** der erste Wagen | vom Bahnhof | 7 Uhr | 33 Min. | Früh, |
| „ „ „ „ | Kirchthor | 7 „ | 38 „ | „ |
| „ letzte „ „ | Bahnhof | 10 „ | 14 „ | Abds. |
| „ „ „ „ | Kirchthor | 10 „ | 21 „ | „ |

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 7 Minuten.

II.

**Strecke: Bahnhof — Poststraße — Kirchthor.**

Die betr. Wagen führen außer den Wagenschildern mit der nähern Bezeichnung der Strecke, an der Vorder- und Hinterseite bei Tage grün-weiße Scheiben und bei Nacht grüne Laternen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Es fährt ab:** der erste Wagen | vom Bahnhof | 7 Uhr | 38 Min. | Früh, |
| „ „ „ „ | Kirchthor | 7 „ | 43 „ | „ |
| „ letzte „ „ | Bahnhof | 10 „ | 21 „ | Abds. |
| „ „ „ „ | Kirchthor | 10 „ | 14 „ | „ |

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 15 Minuten.

III.

**Strecke: Bahnhof — Giebichenstein.**

Die nach Giebichenstein durchgehenden Wagen der Strecke I. und II. führen bei Tage in den an der Vorder- und Hinterseite angebrachten roth-weißen bezw. grün-weißen Scheiben sowie bei Nacht in den Toplaternen **schwarze Diagonalstriche.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Es fährt ab:** der erste Wagen | vom Bahnhof | 7 Uhr | 33 Min. | Früh, |
| „ „ „ | von Giebichenst. | 7 „ | 30 „ | „ |
| „ letzte „ | vom Bahnhof | 9 „ | — „ | Abds. |
| „ „ „ | von Giebichenst. | 9 „ | 30 „ | „ |

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 20 Minuten.

Halle a. S., Giebichenstein, den 10. Oktober 1889.

**Die Polizei-Verwaltung.** **Der Amts-Vorsteher.**

---

## Fahrplan
### der Stadtbahn Halle a. S.

Vom 13. Oktober 1889 ab tritt für die nachverzeichneten beiden Linien der Stadtbahn folgender Fahrplan in Kraft:

I.

**Strecke: Bahnhof — Magdeburgerstraße — große Steinstraße — Markt — Steinweg** (Rannischer Platz).

Die Wagen führen außer den Seitenschildern mit obiger Bezeichnung bei Tage **blau-weiße** Scheiben, bei Dunkelheit **blaues** Lampenlicht.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Es fährt ab:** der erste Wagen | vom Bahnhof | 7 Uhr | 30 Min. | Früh, |
| „ letzte „ | „ „ | 10 „ | 48 „ | Abds. |
| „ erste „ | „ Steinweg (Rannischer Platz) | 7 „ | 27 „ | Früh, |
| „ letzte „ | „ Steinweg (Rannischer Platz) | 10 „ | 21 „ | Abds. |

II.

**Strecke: Bahnhof — Frankeplatz — Marktplatz — Mansfelderstraße.**

Die Wagen führen außer den Seitenschildern mit obiger Bezeichnung bei Tage **gelb-weiße** Scheiben, bei Dunkelheit **gelbes** Lampenlicht.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Es fährt ab:** der erste Wagen | vom Bahnhofe | 7 Uhr | 30 Min. | Früh, |
| „ letzte „ | „ „ | 10 „ | 48 „ | Abds. |
| „ erste „ | v. d. Mansfelderstr. | 7 „ | 30 „ | Früh, |
| „ letzte „ | „ „ | 10 „ | 24 „ | Abds. |

Für diese beiden Linien folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 6 Minuten.

Halle a. S., den 10. October 1889. **Die Polizei-Verwaltung.**

---

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß außer der bereits befahrenen Straßenbahnlinie

**Bahnhof—Magdeburger—große Steinstraße—Markt—Frankeplatz—Steinweg**

**von Sonntag, den 13. dieses Monats ab auch die Linie Bahnhof—Königs- u. Frankeplatz—Markt—Hallgasse—Mansfelderstraße**

**in Betrieb genommen werden wird.**

Gleichzeitig wird unter Bezugnahme auf § 9 der Polizei-Verordnung betreffend den Betrieb der Straßenbahn im Stadtkreis Halle a. S. vom 29. September 1888 und auf Grund des § 76 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 hiermit in Uebereinstimmung mit der Gemeinde-Behörde für die Benutzung der vorgenannten beiden Straßenbahnlinien nachstehende

## Fahrgeld-Taxe

erlassen:

1. Für jede Fahrt auf je einer der beiden Linien sind, ohne Unterschied an welcher Stelle die Fahrt begonnen wird, jedoch vorbehaltlich der unter den nachstehenden Nummern enthaltenen Ausnahmen 10 Pfg. für die Person zu entrichten.

2. Fahrgäste einer der beiden Linien dürfen auf den Haltestellen des Marktes und Frankeplatzes in die daselbst kreuzenden bezw. gleichzeitig eintreffenden Wagen der anderen, von ihnen bisher nicht befahrenen Linie ohne Entrichtung eines weiteren Fahrgeldes übersteigen, sofern diese letzteren Wagen noch nicht die polizeilich zulässige Zahl von Fahrgästen enthalten.

Bei jedem anderen Wechsel von Wagen durch die Fahrgäste ist das Fahrgeld von Neuem zu entrichten.

3. Kinder unter einem Jahre dürfen von Fahrgästen auf deren eigenem Platze frei mitgenommen werden. Für sonstige Kinder unter 10 Jahren ist statt des Fahrgeldes von 10 Pfg. je eine Abonnementsmarke in Zahlung zu nehmen, von denen 15 Stück für 1 Mark im Bureau der Stadtbahn, Berlinerstraße 1 sowie von den Kutschern verkauft werden.

4. Polizei-Beamte vom Polizei-Inspector abwärts, welche als Executivbeamte durch Uniform kenntlich sind, oder sich als solche durch amtliche Ausweise legitimiren, sind unentgeltlich zubefördern.

Halle a/S., den 10. October 1889.

**Die Polizei-Verwaltung.**
(gez.) von Holly.

---

## Bekanntmachung.
## Stadtbahn Halle.

Mit **Morgen, Sonntag den 12. October cr.** wird der Betrieb auch auf unserer 2ten Linie: Bahnhof (Leipziger Platz), Franckeplatz—Markt—Mansfelderstraße (Schifferbrücke) eröffnet und ist das Umsteigen von der 1sten Linie auf die 2te Linie und umgekehrt sowohl am Fränckeplatz als auch am Markt **ohne Nachzahlung** gestattet, sofern der betreffende Wagen noch nicht mit der vorschriftsmäßigen Anzahl von Fahrgästen besetzt ist.

Der Fahrpreis beträgt an Wochentagen, wie auch an **Sonntagen nur 10 Pfennige** für die Person.

**Die Direction.**

---

**Donnerstag, 17. October, Abends 8 Uhr** im Saale des **Café David** in Halle **Vortrag** des Hygieinikers und Dichters **Wilh. Ressel** aus Reichenberg:

### „Die Naturheilmethode im Kampf ums Recht."

Eine hygieinische Erzählung, von hohem naturwissenschaftlichen Interesse namentlich auch für die Damenwelt.

Entrée 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg. bei Herren **F. Dietze**, Laurentiusstraße 7, II, und Herrn **A. Hoffmann**, Rasiergeschäft, gr. Klausstraße 35.

---

## Clavierunterricht.

Nach längerem Studium am Leipziger Conservatorium bin ich erbötig, **Clavierunterricht an Anfänger** und **Vorgeschrittene** zu ertheilen, und bitte um gefl. Meldung

**Wilhelmstr. 5, I, Marg. Voretzsch.**

---

**Silber- und Braun-**
## Canevas-Stickereien,
für Kinder
**Uhrpantoffel** 15 ₰, 20 ₰.
**Lampenteller** pr. Stück 8 ₰, 10 ₰, 20 ₰ ꝛc.
**Streichholzetuis** a 15 ₰.
**Körbchen, Kästchen, Wandmappen, Wandtaschen** sowie **Haussegen**
empfiehlt in **reichhaltigster** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen
**39. Albin Hentze, 39.**
**Schmeerstraße.**

---

## Abreißkalender 1890
in ff. **Buntfarbendruck** a 30 ₰.
## Abreißkalender 1890
von **Mey & Edlich,**
sowie alle anderen Sorten
## Kalender pro 1890
empfiehlt für **Wiederverkäufer** und im **Einzelnen sehr billig**
**39. Albin Hentze, 39.**
**Schmeerstraße.**

---

## Jagdeinladungskarten
empfiehlt **sehr billig**
**39 Albin Hentze, 39**
**Schmeerstraße.**

---

**Quittungswechsel - Rechnungs-Formulare, poliz. An- und Abmeldezettel und -Bücher, Vermiethungszettel, Miethskontracte, Baurechnungen, Kostenanschläge, Trichinenzettel, Bücher f. Trödler** und **Vermietherinnen** nach **poliz. Vorschrift** empfiehlt **sehr billig**
**39 Albin Hentze, 39**
**Schmeerstraße.**

---

Ein gebild. j. **Mädchen,** tüchtig im Haushalt und feineren Handarbeiten sucht sofort oder zum 1. November Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Kinderfräulein. Gute Zeugnisse zur Seite.

Gefällige Adressen erbeten
**Magdeburgerstraße 25a ptr.**

---

Anst. Schlafstelle kl. Klausstr. 10, II.

---

## Alleinige Niederlage
der
### Naether'schen Fabrikate
**befindet sich in Halle a/S. am**
## Am Markt
**(Stadt Zürich)**

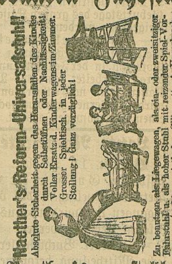
Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertroffen durch
Naether's Reform-Stuhl!

**kostet genau wie Abbildung**
## 3 Mark.

### Naether's Ideal- u. Kosmos-Stühle

### Kinderwagen

### Kranken-Fahrstühle




### Naether's verstellbare Kinderstühle

## Leitern

### Kinder- u. Garten- Möbel

**Unstreitig bestes Fabrikat!**
**Einzigstes Spezial-Geschäft in Halle a/S.**
**Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß sich die Niederlage der**
### Naether'schen Fabrikate
**nur** Am Markt
**(Stadt Zürich) befindet**
## J. F. Junker.

---

## Goldener Pflug.
**Morgen Montag**
## Schlachtefest.

---

A gentleman who was living some time in England, should like to become acquainted with a family or a gentleman, speaking English. Adress **G. E.** Exped.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891013032/fragment/page=0003
DFG

# Stadt-Theater.

**Offiziell!** Direktion: Julius Rudolph.

**Sonntag den 13. Oktober 1889.**

## Zwei Vorstellungen.

**Nachmittags 3½ Uhr**

**4. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.**

**Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Prosc.-Loge 1. R. 2,— Mk. | | Parquet . . . . 1,25 Mk. | | 2. R. letzte Reihen 0,25 Mk. | |
| Orchester-Loge | 2,— „ | Prosc.-Loge 2. R. 1,25 | „ | 3. R. numm. | 0,50 „ |
| 1. Rang-Loge | 1,50 „ | Parterre numm. 0,75 | „ | Gallerie . . . | 0,25 „ |
| 1. Rang-Balkon | 1,50 „ | 2. R. Vorderr. 1,— | „ | | |
| Orchestersauteuil | 1,50 „ | 2. R. Hinterr. 0,50 | „ | | |

## Mein Leopold.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolph L'Arronge.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Zernikow, Stadtrichter | Robert Friedrich. |
| Natalie, dessen Frau | Eleonore Mahr. |
| Marie, Anna, Emma, deren Töchter | Johanna Greve. Marg. Wachter. Clara Pählig. |
| Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister | Edmund Doß. |
| Clara, Leopold, Referendar, seine Kinder | Jenny Schneider. Hans Gregor. |
| Minna, Dienstmädchen in Weigelt's Hause | Emilie Friedau-Jeß |
| Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt | Ludwig Hoffmann. |
| Mehlmeyer, Klavier-Lehrer | Carl Brinkmann. |
| Hempel | Adolf Dalwig. |
| Stresow, Lipsky, Gesellen | Ad. Schumacher. Gottfried Greger. |
| Wilhelm, Lehrjunge | Anna Schumann. |
| Krümel, Unteroffizier | Conrad Dracklé. |
| Schwalbach, Kaufmann | Carl Rückert. |
| Mielisch | Carl Friedau. |
| Schmidt | Carl Markgraf. |
| Gottlieb, Carl, Knaben | Lina Amthor. Al. Schröder. |

Hausbewohner, Schuhmachergesellen, Gäste, Kellner, Lieferanten.

Ort der Handlung: Berlin.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von 2 Jahren, zwischen dem zweiten und dritten Akt ein Zeitraum von 5 Jahren.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

**Die Billets für die Sonntag-Abendvorstellung werden von 9—1 Uhr, dann aber erst wieder vom ½4 Uhr an und Abends ausgegeben. Die Tageskasse ist von 8 bis ¼4 Uhr ausschließlich für Ausgabe der Billets zur Nachmittags-Vorstellung bestimmt.**

**Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang präcise 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.**

**Abends 7¼ Uhr.**

29. Vorstellung. **4. Vorstellung ausser Abonnement.**

## Tannhäuser
und
## der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dirigent: Capellmeister Leopold Weintraub.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Hermann, Landgraf von Thüringen | Adolf Stierlin. |
| Tannhäuser | Gustav Stäven. |
| Wolfram von Eschenbach | Leopold Demuth. |
| Walther von der Vogelweide | Raimund Czerny. |
| Biterolf | Jacques Pohl. |
| Heinrich der Schreiber | Carl Brinkmann. |
| Reimar von Zweter | Aug. Carlhof. |
| Elisabeth, Nichte des Landgrafen | Elisabeth Pleschner. |
| Venus | Bertha Proshy. |
| Ein junger Hirt | Louise Buttschardt. |
| Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Page | Helene Schmidt. Clara Pählig. Marg. Wachter. Clara Kaminsky. |

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen

Thüringen: Wartburg.

Im Anfange des 13. Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

**Operpreise.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Prosc-Loge 1. R. 4,— Mk. | | Parquet . . . . 2,50 Mk. | | 2. R. letzte R. | 0,50 Mk. |
| Orchesterloge . . | 4,— „ | Prosc.-Loge 2. R. 2,50 | „ | 3. Rang numm. | 1,— „ |
| 1. Rang-Loge . | 3,— „ | Parterre numm. 1,50 | „ | Gallerie . . . . | 0,50 „ |
| 1. Rang-Balkon | 3,— „ | 2. R. Vorderr. 2,— | „ | | |
| Orchestersauteuil | 3,— „ | 2. R. Hinterr. 1,— | „ | | |

**Textbücher** à 50 Pfg., sowie **Nummern des Tageblattes** mit dem Theaterzettel a 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebäudes ist von 9—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende 10¼ Uhr.

**Montag den 14. Oktober 1889.** 30. Vorstellung. — 26. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **roth. Pechschulze.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salingré. Musik von A. Lang.

---

# Berliner Unions-Brauerei.

Vertreter: **H. Stade, gr. Steinstraße 36,** empfiehlt:

**25 Fl. Münchener Bier** 4/10 **l. Inh. f. 3 Mk.**

**Umsatz in Berlin: Täglich über 10,000 Flaschen!**

**1889** **Höchste Auszeichnung** auf der Weltausstellung **Melbourne** (Australien).

**30 Fl. Lager-Bier** 4/10 **l. Inh. f. 3 Mk.**

**1889** **Höchste Auszeichnung** auf der Weltausstellung **Melbourne** (Australien).

**Uebertrifft an Güte u. Wohlgeschmack viele and. Gebräue.**

**Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.**

---

*Leipzigerstrasse 87/88.*

*Münchener Hackerbräu*

*unmittelbar hinter dem Hause*

*Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen*

*Vereinszimmer mit Klavier.*

---

# Academische Bierhalle

**Restaurant & Café, Friedrichstrasse 5,**

in nächster Nähe des Stadttheaters.

Special-Ausschank der Dortmunder Actien-Brauerei à Seidel (hell und dunkel) 15 Pfg., ausserdem ff. Lichtenhainer. Mittagstisch 12—2 Uhr. Solide Preise.

---

Gr. Klausstraße 7.

# „Taberna"

## Spanische Weinstube.

**Original-Ausschank**

**Spanischer, Italienischer und Portugiesischer Weine in Gläsern von 20 Pfennig an.**

**Flaschen-Verkauf zu en gros-Preisen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Taragona** | Nr. 1 herb | à Flasche | 1.25. |
| **do.** | Nr. 2 weiß herb | „ | 1.25. |
| **do.** | Nr. 3 roth mild | „ | 1.50 |
| **do.** | Nr. 4 weiß mild | „ | 1.50. |
| **Sauternes** | Nr. 6 | „ | 1.75 |
| **Sherry** | Nr. 11 | „ | 2,10 |
| **F. Portwein** | Nr. 14 | „ | 2,10. |
| **Malaga alter Madeira** | | „ | 2.50. |
| **Vermuth, Magenwein** | | „ | 2.—. |
| **Lacrimae Christé** | | „ | 3.—. |
| **Muscateller** | | „ | 3.50. |
| **Chianti,** echt Italienischer Roth-Wein | | „ | 2.—. |

**Medicin.-Ungarweine, Bordeaux, Rhein- und Moselweine,** sowie **feine Champagner.**

Die **Weine** werden als bewährte **Stärkungsmittel** für **Blutarme, Schwache** und **Magenleidende** sowie für **Kinder** von Aerzten warm empfohlen.

Hochachtungsvoll

**J. Leutner.**

---

Große Ulrichstr. 31. **W. Assmann,** Große Ulrichstr. 31.

empfiehlt

**sein Special-Geschäft feiner Wurst- und Fleischwaaren, täglich frische gekochte Zunge, Hamburger Rauchfleisch, Kalbsroulade, Rinderroulade, gefüllten Schweinskopf, Leber-Pastete, feinste Sardellen- und Trüffelleberwurst, frische Braunschweiger Roth- und Leberwurst, täglich fr. gek. Schinken, feinste Cervelatwurst, echt Frankfurter Würstchen, Wiener Würstchen, fr. russ. Salat, fr. Sülzen** von 30 Pfg. ab, **fr. Pumpernickel, frische Mettwurst.**

---

Das Specialgeschäft für Zeichenmaterialien

von

# H. Bretschneider,

**Mauergasse 3,**

**empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämtlicher**

## Utensilien in bester Qualität

**vorzüglich für**

## Technisches Zeichnen.

---

# Leipziger Gewandhaus-Quartett

der Herren

**Hilf, von Dameck, Unkenstein u. Schröder.**

## I. Kammermusik-Abend

**Montag den 21. October 6½ Uhr**

**im Saale des Volksschulgebäudes, neue Promenade.**

**Programm:** Haydn, Streichquartett G-dur op. 77 Nr. 1.
Mozart, Streichquartett Es-dur.
Beethoven, Streichquartett E-moll.

(Die Saalthür wird nur zwischen den einzelnen Sätzen geöffnet.)

Das Abonnement auf 4 Abende beträgt für einen nummerirten Platz 6 ℳ. **Eintrittskarten** für 1 ℳ, nummerirt 2 ℳ, unnummerirt 1,50 ℳ, für Studenten 1 ℳ sind zu haben in der **Lippert'schen Buch- und Musikalienhandlung (Max Niemeyer), gr. Steinstraße 67.**

---

# Walhallatheater

**Durchweg neues Programm!**

**Herr Carlo Szemanovicz,** Bravourkünstler auf dem Stehtrapez.

**Mr. Steele,** Komiker auf Rollschuhen.

**Trio De Rocchi,** Mandolinen- u. Guitarren-Virtuosen

**Mr. H. Sprunkelli,** Schlangenmensch.

**Die Schwestern Josefine und Caecilie Schuhmann,** Wiener Duettistinnen.

**Herr Man de Wirth,** Damen-Imitator.

**Mr. Charles Jigg,** Clown mit abgerichteten Gänsen und springendem Pudel.

**Miss Mazella,** Drahtseilkünstlerin mit abgerichteten Tauben.

**Mr. Francis Rivoli** und **Miss Emma,** Mimiker und Darsteller historischer Persönlichkeiten.

**Herr Adolf Lüschow,** Salon-Tanz Humorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

**Jeden Sonntag Vormittag** von ½12 bis ½2 Uhr **Grosser Frühschoppen** bei

**Freiconcert.**

---

# Vater Rhein

## Weinrestaurant und Austern-Salon

Gr. Märkerstr. 14 u. Sterngasse, nächste Nähe der neuen Stadtbahnlinie, Fernsprechanschluss 169, empfiehlt

**Holländer Austern**

**prima Qualität,** pr. Dtzd. Mk 2,00, pr. 100 Stück Mk. 15,00.

**Diners** von Mk. 1,50 an von 1 bis 4 Uhr.

**Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit.

**Reservirte Zimmer.**

**Heinr. Tischbein.**

---

# Ewige Lampe.

**13. Rathhausgasse 13.**

**Vereinszimmer mit gutem Instrument frei.**

---

# Hôtel zur Tulpe.

## Kaiser-Panorama

**nur noch heute Sonntag ausgestellt**

**Pariser Weltausstellung von 1889.**

---

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891013032/fragment/page=0004